

Regionale Strukturkonferenz, Region 1, in Altenburg am 19.6.12 der Kreise Altenburger Land, Greiz und KfS Gera

Anwesend: ca. 30 Mitglieder

Steffeb Harzer stellt Diskussionspapier der AG vor.

Ute Lukasch

stellt die Region zahlenmäßig vor (Einwohner, Fläche, politische Strukturen), regionale Veranstaltungen werden nur punktuell wahrgenommen, Regionalbeiräte kann erster und wichtiger Schritt beim Zusammenwachsen sein, sind alle Mitglieder der Partei, egal, in welchem Kreis- oder Stadtverband das Mitglied organisiert ist, Regionalverbände können positive Auswirkungen haben, Bedenken vorhanden (Gera), evtl. SHK und Jena mit in Region aufnehmen?

Frank Tempel

unter unterschiedlichsten Bedingungen ehrenamtliche Arbeit zu organisieren, ehrenamtliche Arbeit muss erhalten werden, Alter und Mobilität der Mitglieder beachten, wer wäre bereit in größerer Struktur so weiter zu arbeiten wie bisher (RK), Finanzhoheit und Finanzarbeit unterschiedlich ausgeprägt (Budget, Vermögen, ...), Regionalgeschäftsstellen + Abgeordnetenbüros (Parteienfinanzierung), ABG, GRZ – unterschiedliche Entscheidungen durch KV's, Verträge auf Augenhöhe, Mitspracherecht der Abgeordneten sichern, MitarbeiterInnen der Abgeordneten sind nicht MitarbeiterInnen der Partei,

Frank Lux

Wahlkampf 2012 hat Probleme gezeigt, ist künftig nicht mehr so zu führen, KV derzeit in der Umstrukturierung (Auflösung BO's)

Andreas Schubert

Ausgangslage ist beschrieben, Änderung der Struktur in Gera vorgenommen (2 BO's), Bürogemeinschaften existieren, pol. Arbeit wird nicht in Euro's abgerechnet, gemeinsames Erscheinungsbild im Stadtzentrum = richtige Entscheidung, Grundlagen der pol. Arbeit im LV – retzt darüber reden aber nicht übers Knie brechen, Vorschläge genau prüfen, nicht gleich wieder ändern, Frage nach pol. Funktion der Regionalverbände, neue Gebietsstrukturen sorgen für neue parlamentarische Strukturen, vor diesem Hintergrund macht das Sinn, jetzt RV mit pol. Verantwortung für mehrere Fraktionen und Rückkoppelung zur Partei organisieren, Handlungsfähigkeit erhalten und Ehrenamt unterstützen, finanzielle Mittel für eigene Geschäftsstelle, in Diskussion berücksichtigen, Anfahrtswege beachten, auch im Interesse der BürgerInnen, Minderheitsvotum – dort wo Not und Einsicht in Notwendigkeit – satzungsmäßige Voraussetzungen aber mit offenen Endtermin, Diskussion nicht abschließen

Steffen Harzer

Parteienfinanzierung – muss geprüft werden, wenn Partei Mieter und Untermietverhältnis mit Abgeordneten – kein Problem
ehrenamtliche Organisation der Arbeit – nicht überstülpen – Freiwilligkeit beachten, aber 2018 wird Gebietsreform auf den Weg sein,
lernender Prozess – über den Zeitraum anpassen – aber Voraussetzungen für die Regionen, wo es klappt, jetzt schaffen, 6 Jahre Zeit – Prinzip der Behutsamkeit, in Südregion gute Ergebnisse erzielt, alle 6 Wochen gemeinsame Beratungen, vertrauensvolle Arbeit

Barbara Schencke

Probleme bei Mitgliederentwicklung und Beiträge sind bekannt, Wege und Zeit der ehrenamtlich

Tätigen berücksichtigen, Wahlkampf = Gradmesser – wie sollen die Genn. das realisieren?
Aufgabenspektrum der RegionalmitarbeiterInnen zu groß, wie soll das von einer Person geschafft werden, persönlicher Kontakt zu Mitgliedern wird immer wichtiger, viele sind nicht online erreichbar,

Christian Wächter

Freund von Regionalbeiräten, auch für die kommunale Arbeit, z.B. 3 KV einer Region reden inhaltlich über ein Thema, Mitgliederschwund – Sparen – wo und wie?, Arbeit wird in BO's geleistet, KV organisieren gerade neue Strukturen, um Arbeitsfähigkeit zu sichern, Spareffekt nicht erkennbar, da sich Wege verlängern, Schließung einer GS – Treffen in Gaststätten für viele nicht möglich, spart aber Miete, usw.

Steffen Harzer

Übergangszeit zum besseren Kennenlernen nutzen, BO's müssen satzungsmäßig arbeiten, Ortsverbände können für mehr Durchmischung der Mitglieder sorgen, wie können wir auf Dauer in der Fläche präsent bleiben? Landesgeschäftsstelle = Verhandlungsoption, sechs RegionalmitarbeiterInnen müssten dann die Arbeit leisten, gute Wahlergebnisse sorgen für viele Geschäftsstellen, aber auch auf schlechtere Zeiten einstellen, Hauptamtliche MitarbeiterInnen = DienstleisterInnen vor Ort

Wolfgang Heise

warum reden wir jetzt darüber?, Beschluss PV zur Gesamtstruktur vom grünen Tisch aus?, Thüringen 6 statt vorgeschlagene 4 Regionen, Arbeitsbeziehungen zu Greiz immer besser als zu ABG, 2013 BTW – Zusammenarbeit mit SHK und Jena, Struktur der BTW nicht GL der Parteistruktur, weil Kreisgrenzen nicht berücksichtigt werden, richtigen Maßstab finden, staatliche Strukturen – Vorhaltemaß für Parteireform, zukünftige Entwicklung (mittelfristig) geht in Richtung Regionen, Mittelebene nicht erforderlich, Regionalstrukturen mit demokratisch legitimierten Vorständen, Ortsverbandsstrukturen und Landesvorstand – 3 stufiger Aufbau, Organisatorische Struktur – wie organisiert die Partei die Arbeit, Wahlkämpfe usw. - solange wie möglich erhalten, Daseinsberechtigung, wenn Arbeit noch organisiert werden kann, im städtischen Bereich einfacher zu handeln als im ländlichen Raum,

1. erkennbarer Handlungsbedarf (Strukturänderung oder Kreise sehen Notwendigkeit) – notwendige Voraussetzungen schaffen – Handlungsrichtlinie – Satzungsdebatte fortführen, Parteiengesetz beachten – Vorstände legitimieren usw.
2. so wenig wie möglich terminisieren, Freiwilligkeit muss im Vordergrund stehen oder staatliche Strukturen ändern

Martin Richter

Vernetzungen sind notwendig – ABG – SOK im Wahlkampf entstanden, mit Gera verbindet ihn wenig, finanzielle Ressourcen sinnvoll nutzen, Mitteldeutschland?, auf Arbeit in BO's konzentrieren, Lust auf neue Medien steigern, Mitgliederzeitung muss auch nach Außen wirken, Wirkung der Büros – Standorte prüfen, Präsenz erhöhen,

Rainer Klaubert

solange wie wir uns über Strukturen unterhalten, so lange suchen wir die Eierlegendewollmilchsau, je mehr wir zentralisieren, umso mehr geht uns am Rand verloren, Altersstruktur spricht gegen diese Strukturen, diese dient dem Land – aber was ist mit den KV?, paritätische Besetzung der KV ist gelungen, geschäftsführender gebildet, kann schnell reagieren, KV-Ebene nicht aufgeben, breite politische Arbeit notwendig, kann durch Ortsverbände nicht realisiert werden, zentrale Büros – Kosten – Wahlergebnisse?, jetzt abschließende Entscheidungen nicht möglich

Steffen Harzer

solange Kreisvorstände, solange Regionalbeiräte, ansonsten Regionalvorstände GL Beschluss 2006 – Regionen neu diskutieren – geht nicht, deshalb bisher 6 Regionen beibehalten, Personal = größtes Einsparpotential, um Strukturen in alten BL aufzubauen, gemeinsame Aufgabe der Partei, Zielvereinbarungen, um Mittel aus Länderfinanzausgleich, wir wollen uns nicht kaputt sparen, sondern gute Gründe für eigene Vorschläge finden, Wahlkreisstruktur nicht zielführend, in öffentlichen Verwaltungen hoher Anteil älterer Beschäftigten – Druck zum Umbau, da frei werdende Stellen nicht besetzt werden können (Ausbildungsstand, Entgelthöhe usw.), Druck auch politisch, weil Linke stärker geworden, Mandate bei CDU verloren – Ausgleich?, lernende Struktur, wo wir uns ausprobieren können, Erfahrungen gesammelt werden, moderne Kommunikationsmittel zum Einsatz kommen usw., können wir den persönlichen Kontakt zu jedem einzelnen noch absichern oder ist es besser Fahrdienste anzubieten, um Genn. wieder in die Gemeinschaft rein zu holen?

Mandy Eissinger

wenige machen viel – wie sollen ehrenamtliche noch gewonnen werden? Motivationsleitfaden?

Holger Steininger

moderne Kommunikationsmittel – Entwicklung rasant, dennoch am Ball bleiben und regelmäßig nutzen, ohne MdB keine zentrale GS, Wahl KV im vergangenen Jahr schon kompliziert, Überlegung ob Zusammenschluss mit Gera, Frauenquote, Zeit für Diskussion und gemeinsame Aktionen nehmen,

Marlies Jakat

flächendeckende Parteiarbeit – wie? Pferd von hinten aufgezäumt, gute Pläne ausreichend vorhanden für Mitgliedergewinnung – Erfolge?, Fahrdienst eingerichtet, Teilnahme gut, SympathisantInnen (KandidatInnen SR) – keine Mitgliedschaft, unterstützten aber die Arbeit, Mitgliederzeitung, Clar-Broschüre usw. an interessierte Menschen weiter geben, in vielen Verteilern – zusätzlicher Zeitaufwand – selektieren fällt schwer, viele weiße Flächen – WählerInnen, aber keine Mitglieder, Kapazitätsgrenze erreicht,

Frank Lux

Gebietsreform – langfristiges Vorbereiten auch Verwaltungs- und Funktionalreform, Erfahrungsaustausch mit Sachsen oder Sachsen-Anhalt, Greiz Reform BO's realisiert, um Kontakt und AnsprechpartnerInnen für KV zu haben (von 14 auf 5 reduziert), dennoch treffen sich die GennossInnen auch auf Ebene ihrer Ortsverbände weiter, Teilnahme von Kvmitgliedern an diesen Treffen organisiert,

Andreas Schubert

konkreter Vorschlag: 31.12.2018 ändern „bis zum Abschluss einer kommunalen Gebietsreform“.

Bittet um Abstimmung

Knut

Strukturfragen sind immer defizil, hängt mit Personal und Finanzen zusammen, Dank an AG für Papier, Verfechter davon, dass unabhängig von den Abgeordnetenbüros Parteistruktur arbeitsfähig ist, Mitgliedergewinnung – Anlaufpunkte für die Partei notwendig. Regionalisieren, dort wo Notwendigkeiten und Wünsche bestehen, Hege und Pflege unserer jetzigen Genn., Gewinnung neuer Mitglieder, Standpunkt: wir werden weniger, wir müssen reduzieren – Überlegungen anstellen, gemeinsam mit AG Mitglieder, wie mehr Mitglieder einbezogen und gewonnen werden können, Beschluss PV – nicht mit LV abgestimmt, wenn nicht klar ist, welche Struktur die Bgst hat, wie der Bundesverband strukturiert ist, macht Zielvereinbarung keinen Sinn. Landessatzung ändern, damit dort, wo Wille und Notwendigkeit besteht, Regionalbeiräte und -vorstände möglich sind. Das

eine tun ohne das andere zu lassen. Angst der Genn. wie es mit Partei in Gänze weitergeht, wie junge Menschen den Weg zu uns finden sollen, Imageverbesserung usw. Bitte: weiter diskutieren und konkrete Anträge stellen. Partei vor Ort erlebbar zu machen – großes Pfund der LINKEN.

WKB - Ansprechbarkeit im gesamten Land gewährleisten, persönliche, regionale und politische Bedingungen berücksichtigen